

# AKTIONSKOMITEE FÜR EINE FAIRE ANALYSENLISTE



COMMUNIQUÉ

6. März 2009

## Revidierte Analysenliste: Bedrohliche finanzielle Auswirkungen für alle Labors

**Das Aktionskomitee für eine faire Analysenliste hat die finanziellen Auswirkungen anhand der Gamma 4 Version der Analysenliste berechnet. Die finanziellen Einbussen sind für alle Labortypen beträchtlich: Sie betragen zwischen 40 und 20 Prozent und bedrohen damit die Existenz vieler Labors. Das medizinische Versorgungssystem ist gefährdet.**

Die Gamma 4 Version der revidierten Analysenliste zeigt, dass die Labors unter dem neuen Regime in grosse finanzielle Schwierigkeiten geraten werden. Die Existenz vieler Labors ist damit gefährdet. Aufgrund der Berechnungen des Aktionskomitees für eine faire Analysenliste betragen die finanziellen Einbussen für:

<b>Kleinere Spitäler</b>	<b>33 %</b>
<b>Grössere Spitäler</b>	<b>25 %</b>
<b>Privatlabors</b>	<b>20 %</b>
<b>Praxislabors (Grundversorgung)</b>	<b>10 bis 40 %</b>

Das Aktionskomitee für eine faire Analysenliste fordert daher die sofortige **Sistierung der revidierten Analysenliste**, die Einsetzung einer ausgewählten **Expertenkommission** zur Neubeurteilung der Analysenliste und die Bestimmung der **Eckwerte** der medizinischen Grundversorgung durch die **Politik** (Eidg. Parlament, Kantone etc.) und nicht durch die Verwaltung.

Das Aktionskomitee ist bemüht, einen Weg aus der aktuellen verfahrenen und inakzeptablen Situation zu finden. Wir bedauern, dass das BAG nicht dazu Hand bietet. Das bisherige Vorgehen hat in eine Sackgasse geführt und unnötig zur Verhärtung der Fronten beigetragen. Die Gesprächsverweigerung lässt darauf schliessen, dass es dem Bundesamt nicht um eine echte Problemlösung geht.

### Auskünfte:

Fredy Müller  
Kordinator Aktionskomitee  
079 / 352 61 59

Prof. Dr. med. Andreas Huber  
Mitglied Aktionskomitee  
079 / 455 58 08